

## Dokumentation der Netzwerkveranstaltung am 06. November 2024

Die Fachveranstaltung fand statt zum Thema

### **Ressourcen und Kompetenzen von Vätern stärken.**

Die nunmehr elfte aus dem Netzwerk Frühe Hilfen Odenwaldkreis entstandene Fachveranstaltung wurde in diesem Jahr gemeinsam von der Koordinierenden des Netzwerks Frühe Hilfen mit der im Rahmen des Landesprogramms Präventionsketten Hessen<sup>1</sup> tätigen Koordinierenden geplant und ausgerichtet. Die Ziele und Aufgaben von Frühen Hilfen sind eingebettet in die Ziele und Aufgaben der lebensphasenübergreifenden interdisziplinären und bereichsübergreifenden Strategie von kommunalen Präventionsketten. Das unter dem Leitmotiv „Gelingendes Aufwachsen, Kinderrechte leben“ stehende Landesprogramm ist fokussiert auf Kinder von null bis zehn Jahren. Zusätzlich zu dem bisher üblichen Teilnehmerkreis aus verschiedenen Bereichen von u.a. Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Bildung, psychosozialer Beratung oder Betreuung, Erziehung, Fachkräfte der kommunalen Verwaltung und von freien Trägern nahmen erstmals auch an Grundschulen tätige Fachkräfte teil.

Erneut lud der Festsaal „Volksbank Atrium“ im *Haus der Energie* in Erbach zur Ankunft und in der Pause ein, sich zu verschiedenen Diensten und Angeboten an den Infotischen Anregungen zu holen



und mit Kolleginnen und Kollegen den Austausch zu führen.

Bei ihrer Begrüßung betonte die Leiterin des Jugendamtes, Frau Karina Glabisch die Bedeutung des ausgewählten Themas für den Fachtag als grundsätzlich altersübergreifend bedeutsames Anliegen für Kinder. Das Erkennen und die Stärkung von Ressourcen von Vätern stellt eine Anforderung an Fachkräfte dar, die einerseits so selbstverständlich scheint und andererseits doch auch schnell übersehen werden kann.



---

<sup>1</sup> mehr siehe <https://hage.de/arbeitsbereiche/gesundheitsliche-chancengleichheit/praeventionsketten-hessen/>,  
<https://soziales.hessen.de/presse/pressearchiv/praeventionsketten-gegen-kinderarmut> oder <https://www.auridis-stiftung.de/unsere-projekte/praeventionsketten-hessen>



Herr Prof. Dr. Michael Tunç arbeitet, forscht und lehrt seit Jahren zu den Themen Männlichkeit/Väterlichkeit. Zudem engagiert er sich für die Entwicklung migrationssensibler sowie rassismuskritischer Männer-/Väterarbeit<sup>2</sup>. Prof. Tunç konzentrierte seinen Vortrag<sup>3</sup> auf Erkenntnisse aus der Forschung auf den Wandel von Väterlichkeiten in der Migrationsgesellschaft und Rassismuskritik, auch im Zusammenhang mit geringer Bildung und Armutsbetroffenheit.

Wie verschiedene auch internationale Studien aufzeigen, gibt es eine große Vielfalt von Vätertypen. Für die Väterarbeit ist die Typenvielfalt zu reflektieren und zu beachten. Dabei ist keine pauschalisierende Zuordnung zu kulturellem Hintergrund zu definieren. Wie sich Väter mit und ohne Migrationshintergrund für ihre Kinder engagieren ist neben dem Milieu von vielen weiteren Einflussfaktoren abhängig (u.a. Bildung, Berufstätigkeit, materielle Lebenslage). In dem Stereotyp negativer öffentlicher wie medialer Diskurse im Mainstream über Männer mit (Flucht)Migrationshintergrund liegt ein rassifiziertes Bild migrantischer Männer und verleitet zur Übertragung, patriarchale Männer eher nicht als fürsorgliche Väter zu denken.



Abbildung aus PPT Prof. Dr. Tunç, KHSB Berlin

Viele Studien belegen die Bedeutung von Vätern für die kindliche Entwicklung in allen Altersstufen, bestätigen dabei viele Unterschiede elterlicher Beziehungsangebote und Erziehungsstile. Mütter und Väter ergänzen sich teils mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten und setzen je eigene Anreize für die emotionale, körperliche, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder. Es ist von vielen Faktoren abhängig, damit Kinder ihre Väter als ihnen Zuwendung und Förderung gebende Bezugspersonen wahrnehmen können. Zum Aufbau einer sicheren Vater-Kind-Bindung gehören gemeinsame Zeit und gemeinsame Aktivität ebenso wie Ermutigung, Anerkenntnis und Förderung von väterlichem Engagement. Wie dies durch fachlich begleitete Angebote gefördert werden kann, wurde in einem kurzen filmischen Ausschnitt zu Projekten von Vater-Kind-Tagen in Kitas und Familienzentren in Nordrhein-Westfalen veranschaulicht.<sup>4</sup>

Herr Christoph Lyding und Herr Martin F. Mehl arbeiten aktuell in Nordhessen in dem Pilotprojekt *Mann wird Vater*<sup>5</sup>.



Die von ihnen entwickelten Angebote richten sich im Fokus auf werdende Väter und Männer mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren.

Dazu gehören Kurse von Geburtsvorbereitung, Impulsabende, Papatreffs in verschiedenen Varianten und der Aufbau von Väterlotsen. Sie praktizieren dabei eine Zugewandene, die aus Erkenntnissen von Praxis und Forschung gewonnen wurde.



Insbesondere der vertiefende Austausch in den drei von jeweils einem der Referenten geleiteten Workshops wurde von den Teilnehmenden als sehr inspirierend wahrgenommen.

Zu mancher gegebenen Anregung wurde die Absicht geäußert, diese in den eigenen Diensten weiter zu diskutieren und nach Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen.

Für die Dauer des Projektzeitraums stehen die beiden Projektverantwortlichen auch für weitere Informationen zur Verfügung.

<sup>2</sup>siehe <https://www.khsb-berlin.de/de/node/914273>

<sup>3</sup> Die von Herrn Prof. Dr. Tunç für die Fachveranstaltung erstellte Präsentation kann bei [fruehehilfen@odenwaldkreis.de](mailto:fruehehilfen@odenwaldkreis.de) zusätzlich angefordert werden

<sup>4</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=qwcO-G7W7PE>

<sup>5</sup> Mehr siehe <https://mann-wird-vater.de/>

Eine erste banal klingende, einfach umsetzbare und Wirkung erzielende Empfehlung ist dabei, in der Ansprache grundsätzlich darauf zu achten, die Worte *Mutter und Vater* zu verwenden. Allgemein an *Eltern* ausgesprochene Einladungen verleiten sowohl bei den Empfängern als auch den Sendern dazu, alleinige Mitwirkung der Mütter fraglos zu akzeptieren. Neben der direkten Ansprache wünschen sich (werdende) Väter zum Teil andere inhaltliche Themen oder andere organisatorischen Formen –sowohl zur Reflexion ihrer Vaterrolle als auch zu Aktivitäten mit ihren Kindern.

Um die wichtige eigene Rolle zu stärken, die Väter für ihre Kinder einnehmen können, ist es sinnvoll, ihnen von Beginn an mit einer an sie gerichteten Ansprache Möglichkeiten zu schaffen, um über ihre Anliegen in den Austausch gehen zu können. In allen Lebensphasen des Kindes können gezielte, auf gemeinsame Aktivitäten für Väter mit ihren Kindern gerichtete Angebote u.a. das Vertrauen zwischen Kind und Vater stärken. Erziehungskompetenzen können gefördert werden und somit zu einer kooperativen Elternschaft beitragen.



Einmal mehr wurde im Rahmen der Fachveranstaltung ein Themenkomplex in den Blick genommen, der für das gelingende Aufwachsen von Kindern bedeutsam ist. Angefangen von Aktivitäten im Rahmen von Frühen Hilfen bis weit darüber hinaus im gesamten Lebensverlauf des jungen Menschen.



Quelle: [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de), Grace Winter, Titel: Standfestigkeit üben

Verantwortlich für die Dokumentation sind:

Gertrud Platt-Rossbach  
Koordination Netzwerk Frühe

Jihan Baday  
Koordination Präventionsketten

Gefördert vom:

Bundesstiftung  
Frühe Hilfen



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Präventionsketten  
Hessen  
Gelingendes Aufwachsen,  
Kinderrechte leben

Kreisausschuss des Odenwaldkreises,  
Jugendamt  
Michelstädter Straße 12,  
64711 Erbach  
Tel.: 06062 70 427 /06062 70 12151  
Email: [fruehehilfen@odenwaldkreis.de](mailto:fruehehilfen@odenwaldkreis.de)

Weitere Informationen zu den speziellen Angeboten sowie allgemeinen Angeboten und zum Netzwerk Frühe Hilfen Odenwaldkreis finden Sie im Internet unter [www.odenwaldkreis.de/fruehehilfen](http://www.odenwaldkreis.de/fruehehilfen)

Alle Fotos der Veranstaltung: Ibrahim Ates